Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 59 (1945)

Heft: 3-4

Artikel: Aargauische Wappenbücher

Autor: Boner, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744688

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargauische Wappenbücher

von Dr. G. Boner.

I. Wappenbücher der aargauischen Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs in Aarau [1]).

Wettinger Dokumentenbuch. — Standort: Staatsarchiv Nr. 3116. — Weisser Pergamentband mit braunem Lederrücken, Messingbeschlägen an den Ecken und zwei Schliessen. 331 Blätter, Papier 44,5/32 cm. — Der Band, angelegt 1486/1510, enthält auf fol. 266^{v}, 267^{v}—268^{v} und 270^{v}—273^{r} insgesamt 99 Wappen (Papst Gregor IX., Kaiser Friedrich II., Kloster Wettingen, Äbte desselben bis auf Peter II. Schmid, † 1633, Stifter und Gönner des Klosters, meist schweizerische Adelsgeschlechter); 1620 in Wasserfarben gemalt von P. Jacob Winterberg, O. Cist., aus Pfaffnau († 1639). — Vgl. Willi, Dominikus, Album Wettingense, 2. Aufl. (Limburg a. d. Lahn 1904), S. 88f.

Wappenbuch des Wettinger Abts Christoph Silberisen († 1608). — Standort: Kantonsbibiliothek Mskr. Bibl. Wettingen 18 fol. — Brauner Lederband mit zwei Schliessen, 135 Blätter, Papier 39,5/25,5 cm. — Angelegt wohl gegen Ende des 16., mit Nachträgen bis in die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts; enthält, in Wasserfarben gemalt, auf fol. 1^{v} das Wappen Silberisens und fol. 5^{r}—63^{r} und 81^{v}—83^{v} 490 Wappen meist schweizerischer Adels- und einiger Bürgergeschlechter; fol. 65^{v}—67^{v} 25 Wappen von Grossmeistern des Johanniterordens und fol. 76^{r}—79^{v} die Abbildungen von 8 durch die katholischen Truppen in der Schlacht bei Villmergen 1656 erbeuteten Bannern. — Vgl. Willi, a. a. O. S. 77f.; ferner Hist. biogr. Lexikon der Schweiz VI, 367 und die dort angegebene Literatur.

Schweizerchronik des Wettinger Abts Christoph Silberisen. — Standort: Kantonsbibliothek Mskr. Bibl. Wettingen 16 fol. — Brauner Lederband mit zwei Schliessen, 584 Blätter, Papier 38/25 cm. — Angelegt 1570/80, enthält der Band, von der reichen sonstigen Chronikillustration, darunter vielen in den Text eingestreuten, z. T. kolorierten Wappenzeichnungen und mehreren Pannerträgerbildern, hauptsächlich der eidgenössischen Orte, abgesehen, auf fol. 239^{v}—351^{r}, in Wasserfarben gemalt, eine Sammlung von 1046 meist ausländischen Wappen (Päpste, Kardinäle, Bischöfe und andere Prälaten, Kaiser und Könige, Fürsten, Adelsgeschlechter, Städte u. a.). — Der Band ist T. I der Silberisenschen Schweizerchronik, von Willi a. a. O., S. 77, als T. III bezeichnet.

---

[1]) Durch den schönen Erfolg, den unsere Ausstellung handschriftlicher Wappenbücher in der Landesbibliothek in Bern (vom 10. März bis 7. April 1934) hatte, ermuntert, beschlossen wir, ein Inventar aller in unserm Lande vorhandenen Wappenbücher aufzunehmen, um so diese wertvollen Quellen für die Erforschung unserer schweizerischen Heraldik dienstbar zu machen. Wie unsere Leser aus den bisher veröffentlichten Inventaren der verschiedenen Bibliotheken und Archive ersehen konnten, sind dadurch viele, bisher unbekannte Reichtümer erschlossen worden.

Bis heute erschienen im *Schweizer Archiv für Heraldik* die Inventare folgender Archive und Bibliotheken: Einsiedeln, Stiftsbibliothek, 1937; Engelberg, Stiftsbibliothek, 1937; Basel 1938 (Universitätsbibliothek, Staatsarchiv, Histor. Museum); Genf, 1939; St. Gallen, 1939 (Stadtarchiv und -bibliothek, Histor. Museum, Bischöfl. Archiv, Stiftsarchiv und -bibliothek); Solothurn, 1941; Zürich, Staatsarchiv 1940, Zentralbibliothek 1941—43, Stadtarchiv 1943; Winterthur, Stadtbibliothek, 1944, Neuchâtel 1944. *(Red.)*

Geschlechter- und Wappenbuch der Stadt Zürich. — Standort: Kantonsbibliothek Mskr. Bibl. Muri 65 fol. — Brauner Lederband, 673 Blätter, Papier 30,5/20 cm. — „Geschlechter-Bůch der Statt Zürich, Darinnen verzeichnet alle Geschlechter, die von A° 1111 das Alte und Neüe Regiment der Statt Zürich besessen, nebendt meldung jedes Geschlechts harkommen und zu welcher Zeit sie zu Burgeren angenommen und in das Regiment kommen, auch was jedere Persohn für Hoche und Nidere Ehrenstellen bedient habend etc. Auf das fleissigest bis auf gegenwürtige Zeit continuiert und ergäntzet. Zusammen getragen und gmahlt Durch Hans Heinrich Stadler Anno Domini 1694." — Enthält, in Wasserfarben gemalt, 1050 Wappen.

Wappenbuch des Klosters Muri. — Standort: Staatsarchiv Nr. 4900. — Brauner Lederband mit zwei Schliessen, 394 Blätter, Papier 32,5/21 cm. — Erster Band des 1734 von P. Leodegar Mayer O.S.B. angelegten 26bändigen „Archivium Murense", enthält, in Wasserfarben gemalt, auf fol. 8r das Widmungsbild mit den Wappen des Abtes, des Klosters, der Inhaber der Erbämter und der Klosterbesitzungen und fol. 15r, 16r, 21r, 22r, 24r—35r insgesamt 28 Wappen der Äbte von Muri bis auf Gerold Haimb († 1751), sowie fol. 39r—84r und 87r 266 Wappen von Konventualen des Klosters Muri (bis 1734). — Vgl. Kiem, Martin, Geschichte der Benediktinerabtei Muri-Gries (Stans 1888/91) II, 226f.; Heer, Gall, Johannes Mabillon und die Schweizer Benediktiner (St. Gallen 1938), 350ff.

Stammbaum und Wappenbuch der Familie Zurlauben. — Standort: Kantonsbibliothek Mskr. Bibl. Zurlauben 21 fol. — Brauner Lederband mit zwei Schliessen, 17 Blätter, Pergament, 38,5/26 cm. — „Genealogia Perillustris et Generosissimae Domus Zurlauben, Liberorum Baronum de Thurn et Gestelenburg." Stamm- und Ahnentafeln der Familie Zurlauben, angefertigt 1741/42 von Beat Fidel Zurlauben, dem nachmaligen General, mit 189 gemalten Wappen, hauptsächlich der Zurlauben und der mit ihnen verschwägerten Familien.

Aarauer Wappenbuch. — Standort: Kantonsbibliothek, Lesesaal. — Band mit weissem Pergamentrücken, 192 Blätter, Papier 25/20,5 cm. — Angelegt 1827 von Hans Meyer, Kupferschmied in Aarau, enthaltend Wappen der Stadt und des Reiches, der „Grafen von Rore", verschiedener Kaiser, Könige und Herzoge von Österreich und insgesamt 177 Wappen von Aarauer Bürgerfamilien, in Wasserfarben gemalt. — Vgl. Merz, Walther, Wappenbuch der Stadt Aarau (Aarau 1917), S. 3f.

Fragmenta Heraldica. — Standort: Kantonsbibliothek Mskr. B.N. 101 fol. — Sammelband (aus dem Attenhoferschen Nachlass in Zurzach), enthaltend:

I. Pergamentblatt 29/57,5 cm, mit Wappen der Tschudi von Glarus und verschwägerter Geschlechter (Scholler, von Gutenberg, von Capal, von Schowenstein, von Sax zu Mosax, von Mont, Ströli, von der Port, Moser von Mos, von Salmin), 17. Jahrhundert.

II. Fragment eines Wappenbuches, 1 Papierblatt 22/32 cm, hauptsächlich Berner und Aargauer Geschlechter (Torberg, Mülinen, Spiegelberg, Baldegg, Truchsessen von Wolhusen, Halten, Erlach, vom Stein, Blatzheim (?), Laubenberg, Ringgenberg, Senn), 16. Jahrhundert.

III. Fragmente zweier westschweizerischer Wappenbücher, 16. Jahrhundert: 6 Papierblätter, a) Blatt 1 und 6, 19/30 cm, Städte und Schlösser (Pont, Wyppens oder Wippingen, Illingen, Montenach, Stäffis, die Herrschaft Glana, Gransen, Orbach oder Orben, Font oder Fun, Plaffeyen, Wallenbůch, Cugie, 4 weitere Wappen ohne Namen); b) Blatt 2—5, 21/31 cm, Familien (von Glana, von Pont, von Treffels, von Wyler, von Mackenberg, von der Flue, von Yverdon, die Felgen, die Rychen, von der Tortschen, von Tüdigen, von Corbers, von Peroman, von Moschu vel Mossu, von Fonsignier, von Englisperg, von Corpateur, von Zeiningen [Chenens], von Sefftingen, von Wiler, die Ferwer, von Clery, von Afry, die Arsent, die Falcken, von Pavilyart, von Tüdingen, von Sefftingen, Schönenfels, von Ilingen, von Englisperg, von Gryers, von Vuisserens, von Montenach; ordo Cisterciensis; ein Wappen ohne Namen).

IV. „Waapen der Edlen zu Lucern, so jetzo im Regiment", bzw. „so zu Lucern abgestorben"; Heft von 6 Papierblättern, 33/21 cm, Ende 17. Jahrhundert (von Hertenstein, von Moos, von Meggen, Göldlin von Tiefenau, Segesser, von Sonnenberg, Feer, von Fleckenstein, zur Gilgen, Mayr von Baldegg, Clooss I und II, Pfyffer I—VI, Holdermaier, Heinserlin von Castelen, Payer im Hof, Am Rhyn, Bircher I und II, Dulliker, An der Almend zu Schauensee, Kündig von Heideck, Cysat, Mohr, Krafft, Schnyder von Wartensee, von Rozigen I und II, von Fridtberg, von Lüssin, Schnyder I und II, vff der Rüs, von Zünenberg, von Tornheim, Wilden von Girsperg, Ankenreüter von Ravensburg, von Silenen, von Manzen, von Buren, von Bramberg I und II).

V. Wappen der von Kempten, der Schenken von Wildegg, von Nidwalden und des Abtes und Klosters zu Einsiedeln, Heft von 10 Papierblättern, 22/16,5 cm., 16. Jahrhundert.

VI. Ahnentafel des Ignace Abraham de Hesselt de Dinter, Escuyer. 1 Papierblatt (mit Wappen), 30,5/40 cm, 18. Jahrhundert.

II. Wappenbücher des Stadtarchivs Aarau.

Donationenbuch der Stadtbibliothek Aarau. — Standort: Stadtarchiv Nr. 562a. — Brauner Lederband, 238 Blätter, Papier 40,5/25,5 cm. — Angelegt 1776—1786, enthält 124 Wappen von Donatoren (Bürgerfamilien von Aarau und vereinzelt aus andern bernischen Munizipalstädten, aus Bern, Zürich usw.; Propst Vogelsang und Stift Schönenwerd).

Goldenes Buch (Donatorenbuch) des Collegium Musicum in Aarau. — Standort: Stadtarchiv Nr. 562c. – Brauner Lederband mit zwei Schliessen, 223 Blätter, Papier 34/20,5 cm. — Angelegt 1710; enthält 99 Wappen (Stadt Aarau, Bürgerfamilien von Aarau und aus andern bernischen Munizipalstädten, vereinzelt aus Bern, Zürich, Basel, Schaffhausen, Glarus, St. Gallen, einzelne Fremde).

III. Wappenbücher aus der Stadt Baden.

Wappensammlung der Familie Tschudi auf Schwarzwasserstelz. Original-Wappenbuch vom Ende des XVI. Jahrhunderts, im Besitz des Hist. Museums

im Landvogtschloss in Baden. Verfasser unbekannt. Pappeinband. Blätter aus Papier. Format: Höhe 43 cm, Breite 28 cm. Das Buch besteht aus weissen Blättern, auf welche die Wappentafeln aufgeklebt sind. 6 Blätter Wappendarstellungen. Die 59 Wappen sind in Bleistiftzeichnung und alle koloriert. Ausser den Tschudi-Wappen findet man noch die v. Waldkirch, v. Heidegg, v. Roll zu Bernau, Schmid von Altdorf, v. Schönau, v. Reinach, v. Eptingen (18 diverse), Degelin, v. Pfov, v. Flachstand, Reich, v. Reinach, v. Stadion, v. Hallwil und von Bernhausen. Standortbezeichnung: Gc. 6.

Badener Wappenbuch. Das ist nur ein Fragment dieses Wappenbuches. Entstehungszeit: XVIII. Jahrhundert. Im Besitz des Herrn Eugen Steiner in Baden. Enthält zuerst die lebenden, dann die ausgestorbenen Geschlechter der Stadt Baden und deren Wappen. Sind erhalten von den lebenden nur die Nrn. 31—48 und von den ausgestorbenen nur Nr. 1 und 2. Jede Quartseite enthält fünf Wappen in farbiger Ausführung. — *Literatur:* Eine Notiz im Vorwort des Wappenbuches der Stadt Baden von Walther Merz. Aarau, 1920.

Schultheissenbuch von Baden. Papierbändchen, 8°, in goldgepresstem Pergamenteinband, war im Besitz der Familie Dorer, die eine Kopie dem Museum im Landvogteischloss Baden schenkte. Das Original dürfte bei Herrn Herbert Dorer in New York liegen. Urheber: Johann Beat Bodmer, Stadtschreiber Baden, im Jahr 1672. Enthält 60 Wappen (8 von spätern Händen). — *Literatur:* Das Schultheissenbuch des Stadtschreibers Joh. Beat Bodmer von Baden, mit berichtigter und vervollständigter Schultheissenliste (mit 41 Wappen), herausgegeben von Walther Merz. Aarau, 1920.

Wappen des Adels der Grafschaft Baden. Dieses Wappenbuch ist wahrscheinlich im Besitze des Herrn Lang in Paris, Sohn des Stadtrates Lang in Baden. Manuskript aus dem XVIII. Jahrhundert über den Adel der Grafschaft Baden mit einer Schultheissenliste und zugehörigen Wappen und Notizen. — *Literatur:* Notiz im Vorwort des Wappenbuches der Stadt Baden, von Walther Merz. Aarau 1920.

Aargauer Wappenbuch. Dieses Manuskript stammt zirka aus dem Jahre 1655 und war früher im Besitze des Goldschmieds Karl Bossard in Luzern, ist aber jetzt nur durch eine Kopie von Herrn Major G. von Vivis bekannt. Dieses Manuskript enthält neben unrichtigen Wappen (kolorierte Kopien nach Stumpf) eine grosse Zahl Wappen nach Glasgemälden aus aargauischen, oberaargauischen und solothurnischen Städten. — *Literatur:* Schweiz. Archiv für Heraldik 1900, S. 151. G. v. Vivis, Beitrag zum Artikel über alte Glasgemälde im Schützenhause zu Burgdorf; und eine Notiz im Vorwort des Wappenbuches der Stadt Aarau, von Walther Merz. Aarau, 1920.

Wappen der Äbte von Wettingen. Stich mit den farbigen Äbtewappen und den Namen der Konventualen unter Abt Alberich Denzler. Im Besitz des Herrn Eugen Steiner in Baden. — *Literatur:* Notiz im Vorwort des Wappenbuches der Stadt Baden, von Walther Merz. Aarau, 1920.

IV. Stadtbibliothek Zofingen.

Wappenbuch der Statt Bernn . . . mit Farben usgestrichen und Illuminiertt: durch Hanns Ullrich en Fisch Burger der Statt trouw Anno 1624. Standort: Stadtbibliothek Zofingen Pa 33. Lederband 28 cm hoch, 18 cm breit. 147 Blätter mit 375 Wappen von Landesherrn, regierenden Geschlechtern, Ständen u. Städten. In die Wappen eingestreut einige Bilder aus der Geschichte Berns.

Geschlechterbuch von Zürich. Standort: Stadtbibliothek Zofingen Pa 16. Schweinslederband mit Holzdeckel und 2 Schliessen. 34 cm hoch, 22 cm breit. Der Band stammt aus der Büchersammlung Friedrichs von Mülinen. Der Name des Autors fehlt, entstanden um 1680 herum. 534 Blätter; 490 Wappen von Zürchergeschlechtern. 16 Wappen Federzeichnungen, 474 kolorierte Federzeichnungen.

Miscellanea

Un armorial d'Auvergne. Il a été question il y a déjà plusieurs années de publier le célèbre *Registre d'Armes de Guillaume Revel.* Tous les érudits connaissent, au moins de nom, ce magnifique manuscrit de la Bibliothèque nationale à Paris (manuscrit français n° 22297) dans lequel se trouvent représentés les blasons des familles nobles de l'Auvergne, du Bourbonnais et du Forez et de très beaux dessins représentant bon nombre de villes, châteaux ou abbayes faisant partie de ces trois seigneuries des ducs de Bourbons.

On peut dire qu'au point de vue héraldique l'Armorial de Revel est un des plus beaux. Supérieur à l'Armorial de Gilles le Bouvier, dit Berry, publié en partie par Vallet de Viriville, il n'a vraiment de rival en France que l'Armorial équestre de la Toison d'Or, de Jean Lefèvre de St-Remy, conservé à la Bibliothèque de l'Arsenal et édité, en 1890, par Loredan Larchey.

Le *Registre d'Armes de Guillaume Revel* a été dédié par le héraut d'armes à Charles VII roi de France.

Nous espérons vivement que le projet de publier ce beau manuscrit sera repris une fois.

† *F. D.*

GALBREATH, DONALD-L. **Les baillis du Chablais de 1351 à 1536, leurs sceaux et armoiries.**

Dans un volume de Mélanges [1]) offert à M. Charles Gilliard, professeur d'histoire à l'Université de Lausanne, par ses collègues, amis et anciens élèves, M. D. L. Galbreath a publié une étude sur les baillis du Chablais et leurs armoiries que nous tenons à signaler ici à nos lecteurs. Le bailliage du Chablais comprenait tout le Bas-Valais, de Sion au lac Léman, sur la rive droite jusqu'à la Veveyse et sur la rive gauche tout le Chablais actuel. Les baillis ou leur remplaçants les vice-baillis, ainsi que les châtelains, résidaient au château de Chillon. Malgré les lacunes qui existent dans les comptes de la châtellenie conservés aux archives de Turin, l'auteur a cherché à établir une liste aussi complète que possible de ces fonctionnaires. Vu qu'il existait déjà une excellente liste [2]) des baillis du Chablais antérieurs à 1351, il a étudié plus spécialement la période allant de 1351 à 1536 et a recherché les sceaux de ces baillis ou autres documents héraldiques se rapportant à ces personnages. Nous avons le plaisir de reproduire ici la plupart des sceaux qu'il a recueillis, soit dans nos archives, soit aux Archives de Turin (Planche XVIII).

† *F. D.*

---

[1]) *Mélanges d'histoire et de littérature offerts à Monsieur Charles Gilliard, professeur honoraire de l'Université de Lausanne, à l'occasion de son soixante-cinquième anniversaire.* Lausanne 1944.

[2]) Edouard Mallet, dans les M. D. G., t. IX, p. 321.